



NEUE PERSPEKTIVEN FÜR DAS KÜNSTLERHAUS

Jahresbericht 2022

Jahresbericht 2022

Einleitung **3**

Konzerte **5**

Kinderkonzerte **5**

Boswiler Sommer **8**

Kurse

Akademien **10**

Workshops **13**

Sonderveranstaltungen **16**

Meisterkonzerte **18**

Musikfond Female+ **19**

Zahlen und Fakten

Finanzen **20**

Organisation **21**

Team & Gremien **22**

Partner und Sponsoren **23**

Anzeichen von Veränderungen

Nach einem guten, aber dennoch von pandemiebedingten Veränderungen begleiteten 2021 begann das Jahr mit grossen Hoffnungen. Wir wollten unsere vielfältigen Tätigkeiten und Konzertangebote in einer gemeinsamen internen Gesamtbetrachtung überdenken und die Qualitäten heraus-schälen. In Zusammenarbeit mit unseren Projektleiter:innen nahmen sich die Geschäftsführung und der Stiftungsrat die Zeit, das Vorhandene zu reflektieren und Weiterführungen von Bewährtem zu hinterfragen. Unser Ziel sollte sein, für unsere Besucher:innen, Gäste und Musiker:innen einen ereignisreichen und inspirierenden Begegnungsort zu schaffen. Im Laufe des Jahres zeichneten sich erste Dissonanzen über die mittel- bis längerfristigen Schwerpunkte der programmatischen Ausrichtung ab. Die Gespräche und Versuche, den Konsens zu finden, führten schlussendlich doch dazu, dass unser langjähriger Projektleiter Andreas Fleck Ende Jahr gekündigt hat. Er war über 20 Jahre der Gestalter und Kopf des Boswiler Sommerfestivals. Dieses erfolgreiche und familiäre Festival mit neuen Inhalten und Formen weiterhin attraktiv und einzigartig zu gestalten, wird Ziel und Herausforderung für das Jahr 2023 werden. Mit einem guten Teamgeist aller Mitarbeiter:innen, der Geschäftsführung und der Projektleiter:innen sowie des Stiftungsrates und des Beirates können wir das Jubiläumsjahr 2023 schwungvoll anpacken.



Stefan Hegi
Präsident des Stiftungsrates
Künstlerhaus Boswil



Foto: Matthias Auer

Ein Jahr in der Seilschaft

Es war mein erstes Jahr an der Spitze des Künstlerhauses Boswil, ein Jahr, das sich als äusserst interessant erwies. Der Einstieg in die Organisation und die zahlreichen Projekte war dann aber auch sehr intensiv und nicht ohne Herausforderungen. Wie bei der Planung einer Wanderung in den Bergen nahm ich mir die Zeit, die musikalische Landschaft unseres Hügels in Boswil kennenzulernen. Ich wollte entdecken, was in den verschiedenen musikalischen Formaten vor sich geht, und die Prozesse beobachten. Ich überliess dabei den Verantwortlichen die nötige Handlungsfreiheit, die bei kreativer Arbeit so wichtig ist. Die grossartige Qualität der geleisteten Arbeit und das immense Engagement im Künstlerhaus ist beachtlich. Das nennt man «heiliges Feuer»! Gleichzeitig entdeckte ich auch die fehlende Interaktion zwischen den verschiedenen Akteuren, ein Aspekt, der die Qualität zwar nicht einschränkt, aber zweifelsohne dazu führt, dass das Potenzial nicht ausgeschöpft wird.

Es gab drei Stossrichtungen, mit denen ich mich während dieses Jahres hauptsächlich befasste: dem Strategieprozess, der internen Organisation und der Finanzverwaltung. Im ersten Bereich erhielt ich den Auftrag und das Vertrauen des Stiftungsrates, einen Vorschlag für ein strategisches Konzept zu diskutieren und zu entwickeln, das auf vier Einzelschritten (künstlerische Inhalte, Kommunikation, Organisation und Finanzen) basiert. Dieser Prozess, der zunächst mit dem künstlerischen Leitungsteam in Angriff genommen wurde, ermöglichte die Schaffung eines Teamgeistes, der auf Vertrauen und einem gemeinsamen Ziel basiert. Gleichzeitig wurden auch organisatorische Aspekte und buchhalterische Managementprozesse angesprochen, insbesondere durch die Arbeit des Bereichs Finanzmanagement. Aber wie wir alle wissen, kann jede Veränderung zu Spannungen führen – diese Spannung hat sich denn auch in den letzten Wochen des Jahres verdichtet.

Das Ergebnis des Jahres 2022 lässt sich wie folgt beschreiben: Es hat sich ein Team entwickelt, das als Gemeinschaft mit einer neuen Handlungsgrundlage arbeitet und vor allem auf Zusammenarbeit und Austausch basiert. In einer Seilschaft, in der, wie in den Bergen, jeder seinen Kameraden vertrauen muss, um die Ziele erreichen zu können.



Claudio Rossetti
Geschäftsführer
Künstlerhaus Boswil

Andreas Fleck verlässt das Künstlerhaus



Andreas Fleck
künstlerischer Leiter

Aufgrund des Stellenwertes dieser beiden Konzertformate, des «Boswiler Sommer» und der Meisterkonzerte, hatte Andreas Fleck eine Schlüsselposition am Künstlerhaus inne, und er hat mit seiner Arbeit in den vergangenen Jahren entscheidend zur grossen Ausstrahlung und zur erfolgreichen Profilierung des Künstlerhauses beigetragen. Seine künstlerische Intelligenz und sein ausserordentliches Talent für erfolgreiche Programmierungen haben den «Boswiler Sommer» als Jahreshöhepunkt des Künstlerhauses und als eines der innovativsten Schweizer Klassikfestivals etabliert. In der Folge wurde das erfolgreiche Festival 2021 mit dem Europäischen Kulturpreis ausgezeichnet.

Im Bereich der Meisterkonzerte ermöglichte Andreas Fleck, dank seines ausgeprägten Sinnes für Qualität, seines Antizipationsvermögens für künstlerische Entwicklungen und seines hervorragenden Beziehungsnetzes aussergewöhnliche inhaltliche Akzente. Sein umfassender Horizont, sein Verständnis für kulturelle und gesellschaftliche Zusammenhänge und sein Ideenreichtum prädestinieren ihn als Projektleiter Musik, der internationalen Ansprüchen gerecht wird, ohne regionale Erfordernisse aus den Augen zu verlieren.

Andreas Fleck hat per Ende 2022 gekündigt und wird das Künstlerhaus auf eigenen Wunsch verlassen. Wir danken ihm an dieser Stelle für seine erfolgreiche Tätigkeit: Seine Identifikation mit unserem Betrieb und seine künstlerischen Visionen machen ihn zu einem inspirierenden Projektleiter.

Kinderkonzerte fördern die Kreativität



Stefanie C. Braun, Sven Angelo Mindeci: «Die Schneekönigin»

Weiter ausgebaut hat sich die von Stefanie C. Braun konzipierte Kinderkonzert-Reihe am Künstlerhaus. In kreativen Projekten wird altersgerecht Musikvermittlungsarbeit für Kinder und Jugendliche des Kantons angeboten. Das Künstlerhaus Boswil möchte die Teilnehmenden in ihrer eigenen Kreativität unterstützen, selbstständiges Denken und einen Zugang zur Welt der Klänge und musikalischen Formen vermitteln.

Dieses Jahr kamen erstmals zwei Eigenproduktionen zur Aufführung: Zunächst «Die Schneekönigin», mit der Erzählerin Renata Blum vom Opernhaus Zürich, der Sopranistin Stefanie C. Braun und dem Akkordeonisten Sven Angelo Mindeci. Die diesjährig auch für die Schulen Boswil gezeigte Eigenproduktion des Künstlerhauses «Ein Sommertraum», in Zusammenarbeit mit dem «Boswiler Sommer», den CHAARTS und den beiden Darsteller:innen Malte Askonas und Vanessa Loss, erreichte insgesamt 250 Kinder.

Des Weiteren traten in der Reihe regelmässig gastierende Künstler:innen auf, beispielsweise Domenica Ammann mit «Der gestiefelte Kater» oder das Trio di Gioia mit «Die Abenteuer der Maus Lou». Besonders beeindruckend war das erneute Gastspiel des Siggenthaler Jugendchores unter der Leitung von Mega Sohn und der Regie von Prix Lehr mit «Es wimmelt – eine Aargaurevue», ein wahres «Best-of» des Aargauer Liedgutes.

Die Reihe hat sich als wichtiges regionales Angebot etabliert und stellt einen wichtigen Teil des für das Künstlerhaus Boswil so besonderen Angebots innerhalb des «Lebenszyklus Musik» an alle Alters- und Publikumssegmente dar.

Text: Stefanie C. Braun, künstlerische Leiterin
Foto: Bettina Lehmann

Das Jugend-Sinfonieorchester JSAG im Glück



Dirigent Hugo Bollschweiler und das Jugend-Sinfonieorchester

«Glück» und «Karma» lauteten die Titel der beiden Projekt- und Konzertphasen des Jugend-Sinfonieorchesters Aargau unter der künstlerischen Leitung von Hugo Bollschweiler und Stefanie C. Braun. Jeweils mehr als 60 Jugendliche und junge Erwachsene brachten den Boswiler Hügel mit ihrer Spielfreude und ihrer Musikalität zum Klingen.

Im Winter erklang unter dem Titel «Glück» mit Dukas, Lutoslawski, Rota und Rimski-Korsakow ein intensives musikalisches Programm mit dem Schweizer Solisten Tobias Lang an der Posaune, das im Rahmen der Tournee nach Boswil, Zürich und Aarau erstmalig auch in Olten zu hören war.

Das Sommerprojekt beeindruckte mit einer Uraufführung und einer Weltpremiere, dem durch die künstlerische Leitung in Auftrag gegebenen «Konzert für Klezmerband und Orchester» in enger Zusammenarbeit mit der Klezmer-Formation OTRAVA. OTRAVA und das Orchester begeisterten in ihrer Energie und Lebensfreude die Zuschauer nachhaltig, alle Konzerte waren bis auf den letzten Platz ausverkauft.

Werke von Schubert, Stravinsky und Williams ergänzten das Programm «Karma», die Tournee schloss nach Einladungen nach Lindau, zum «Open-Classic» Festival in Rheinfelden und zu den Musikalischen Begegnungen in Lenzburg mit einem Gast-Engagement für den Jubiläumsanlass der «Stiftung Rothaus» in Muri.

Text: Hugo Bollschweiler, Dirigent, künstlerische Co-Leitung
Stefanie C. Braun, künstlerische Co-Leitung
Foto: Tim Vaterlaus



Das Jugendorchester Freiamt geht multimediale Wege

Die Saison begann mit dem multimedialen Projekt «e-motions». Dabei sind nun auch Computer und Tablets im Jugendorchester angekommen. Sie spielen eine wichtige Rolle im täglichen Leben der Jugendlichen und werden nun als Werkzeuge für die Kreativität und als Medium für die Gestaltung genutzt. Mithilfe von Sensoren, Mikrofonen, Kameras, Mischpulten und Computern haben die jungen Musiker:innen des Orchesters das Rondeau der Abdelazer-Suite von Purcell mit Bewegungen live verändert. Sogar dem Publikum wurde es auch ermöglicht, durch einfache grafische Tools das Stück selbst während des Konzerts zu beeinflussen. Eine neue Form der Interaktivität, die wir alle mit grossem Interesse und Engagement genossen haben.

Das Semester ist von kleinen Ereignissen geprägt, die der Probenroutine etwas Würze verleihen. Das Probenwochenende, an dem zwar viel geübt wird, aber auch viel Spass und leckeres Essen auf dem Programm stehen, ist ein langersehnter Moment. Immer im Frühjahr werden potenzielle zukünftige Mitspieler:innen am Tag der offenen Tür empfangen.



Die Herbsttournee ist häufig der Entdeckung junger Talente gewidmet. Auch in diesem Jahr hat JOF-Strings mit der Tradition nicht gebrochen und den jungen und talentierten Gitarristen Gabriel Kaestner eingeladen. Das umstrittene Thema der kulturellen Aneignung stand im Mittelpunkt des Programms. Das Concerto Mudejar für Gitarre von Antón García Abril und das Stück Akinla des nigerianischen Komponisten Fela Sowande, beides Schweizer Erstaufführungen, bildeten einen Höhepunkt des vom Publikum mit Begeisterung aufgenommenen Konzerts.

Das Jugendorchester Freiamt begrüsst jedes Semester ca. 200 bis 250 Zuhörer:innen.

Text: Anne-Cécile Gross, Leiterin Jugendorchester Freiamt
Fotos: Adrian Meyer

«Eine besondere Herausforderung bei diesem Projekt war der Versuch, die experimentelle Seite zu verlassen und eine echte musikalische Bedeutung in der Mischung aus seit Jahrhunderten existierenden Instrumenten und den modernsten Werkzeugen und Softwares zu finden. Gemäss dem Artikel im «FreiamtPlus» vom 13. Juni 2022 ist dies dem Jugendorchester Freiamt gelungen!»

Anne-Cécile Gross, Leitung Jugendorchester Freiamt

Ein beglückender Boswiler Sommer 2022

Mein erstes Festival, mit Andreas Fleck als langjährigem Leiter, war wirklich eine einzigartige Erfahrung. Die zehn Tage zusammen mit dem Team und den Musikern zu erleben, war sehr bereichernd. Ich kann behaupten, dass dieses Festival ein entscheidender Aspekt des Geistes von Boswil ist und zeigt, dass unser Ort der Musik viel mehr als nur eine Bühne ist. Hier in Boswil entstehen, dank des Austauschs zwischen den eingeladenen Musikern, wirklich einzigartige musikalische Projekte und eine Verbundenheit, die das Publikum kaum überhören kann.

Ob wir dem Zahlenzauber nun Glauben schenken möchten oder nicht: Träume wurden auf der «Boswiler Sommer» Bühne definitiv wahr und dies wäre ohne den enormen Ehrgeiz und die Disziplin des gesamten Teams und der Musiker:innen nicht möglich gewesen. Und wie ich es sogar als Debütant direkt selbst fühlen konnte, ist eine der wichtigsten Besonderheiten dieses Festivals die Freundschaft und das Zusammenleben: ein kleiner Mikro-Alltagskosmos durch gemeinsames Essen am Büffet, wenn bunte Wortfetzen jeglicher Themen den Speiseraum des Künstlerhauses erfüllen, das Eilen von A nach B, die Proben, die ganztags durch alle Fenster klingen, das Füreinander-Dasein, selbst dann, wenn mal ein Haartrockner benötigt wird.





Die Boswiler Abende boten thematisch oftmals im Duett konzipierte und gekonnt miteinander verwobene Werke und Akteure: Avi Avital und Vivaldi Hand in Hand mit venezianischen Canzoni da Battello, gesungen von Giulia Semenzatos lieblicher Stimme; Shira Patchorniks expressiv-theatralischen Darbietungen Mozarts und Charpentiers im Wechselspiel mit Jonian Kadeschas wild-virtuosem Violinenspiel Giovanni Sollimas eigens für den Boswiler Sommer komponiertem Streich- und Perkussionswerk «Tyche»; Grigg neben Orff am Abend der «Carmina Burana», Ragnhild Hemsing neben Benedict Klöckner, ein Duo, welches am Mittwoch Funken sprühen liess, oder der «Sommernachtstraum», der gleich im Doppelpack als Kinder- und (fast) klassisches Konzert am Abend begeisterte – Highlights gab es unzählige an den 13 Konzerten, die von 86 Musiker:innen und 39 Chorist:innen aus 19 Nationen gestaltet wurden. 78 Werke kamen zur Aufführung. Darunter zwei Uraufführungen («Gesang der Seelen» von Jonatan Grigg, das Violinkonzert «Tyche» von Giovanni Sollima), die Welterstaufführung der «Carmina Burana» für Kammerorchester sowie zwölf Erstaufführungen von Bühnenwerken (z.B. «Ein Sommernachtstraum») oder neuen Arrangements (z.B. «Les nuits d'ete» von Hector Berlioz).

Mit 2513 Zuhörer:innen verzeichnet der Boswiler Sommer einen Publikumsrückgang von 15% gegenüber 2018 und 2019, der im Umfeld der Festivalballung im Kanton (Lenzburgiade und Solsbergiade), mehr noch aber mit der allgemeinen post-pandemischen Zurückhaltung durchaus positiv zu bewerten ist.

Das neue Gastro-Konzept, unter der Leitung von Natacha Brunold, mit bestellbaren Bowls und wechselnden Angeboten für Spontane, fand guten Anklang und wurde von rund einem Drittel aller Besucher:innen in Anspruch genommen. Glückskekse wurden in glücklichen Mengen verteilt und das aufgestellte Glücksrad bescherte ca. 30 Hauptgewinne und zahlreiche kleinere Glücksmomente.

Text: Claudio Rossetti, Geschäftsführer
Fotos: Timar Sara Erzsebet



Boswiler Orchesterakademie für Amateure BOA

Die traditionelle Begrüssungsveranstaltung, bei welcher sich die rund 45 Teilnehmenden kennenlernen und einen tieferen Einblick in die Arbeit der Woche erhalten, war in diesem Jahr besonders spannend. Nach dem Abschied von den Physiotherapeutinnen und der Neubesetzung einiger Kursleitenden mussten selbst diejenigen, die sich von Jahr zu Jahr für die Boswiler Orchesterakademie für Amateure BOA anmelden, das neue Leitungsteam entdecken.

Die Akademie möchte ihren Teilnehmenden einen möglichst umfassenden modernen Ansatz für die musikalische Arbeit bieten. Hochqualifizierte Berufsmusiker:innen begleiten die Amateure während der Kurswoche in ihrer Entwicklung. Eine gründliche Arbeit am Körper hilft nicht nur, Verletzungen zu vermeiden, sondern auch zu verstehen, wie der Körper in die Qualität unserer Leistungen einbezogen ist, und die Auswahl eines originellen Repertoires sollte den musikalischen Horizont erweitern. Es scheint, dass dieser Ansatz beim Eidgenössischen Orchesterverband Anklang gefunden hat – der das Projekt als innovativ bezeichnet und es unterstützt.

Die BOA wird wegen ihres generationenübergreifenden Charakters besonders von älteren Teilnehmenden geschätzt. Der Vorschlag des EOV, Stipendien für Erstteilnehmende unter 25 Jahren anzubieten, haben wir mit umso grösserer Begeisterung aufgenommen und verstehen es als Anerkennung und Ermutigung, weiterhin in dieser Richtung zu arbeiten.

Text: Anne-Cécile Gross, Leiterin Boswiler Orchesterakademie für Amateure BOA

Fotos: Benedikt Endler



Neue Akademie für den Opernwuchs: OPE(R)Nlabor



v.l.: Natalie Pastrama, Laura Barthel, Fanny Utiger, Irias Aira, Samira Taubmann, Utako Washio, Marion Gross

In Bayreuth steht der wohl berühmteste grüne Hügel der Welt, jeden Sommer füllt er sich mit Gesang und Musik, mit Sommerlaune und menschlichen Begegnungen. Boswil hat seinen eigenen, etwas kleineren, jedoch nicht minder klingenden grünen Hügel – seit Jahrzehnten entstehen auch hier besondere musikalische Momente, finden sich Publikum und Musiker:innen stimmungsvoll zusammen.

Ein neues Ausbildungsformat am Künstlerhaus, das durch Stefanie C. Braun initiierte und geleitete OPE(R)Nlabor bringt nun den Opernwuchs der Schweiz in das Künstlerhaus. Mit diesem neuen Weiterbildungsangebot schliesst das Künstlerhaus eine Lücke in der eigenen Ausbildungsreihe der Akademien. Neben den bereits etablierten Akademien stellt das OPE(R)Nlabor ein Format für den Opernwuchs der Schweiz dar, das in seiner Form einzigartige Ansätze verbindet: das OPE(R)Nlabor bereitet junge Sänger:innen und Korrepetitor:innen gezielt auf ihre Bühnen- und Theaterkarriere vor. Kernidee ist es, jungen Sänger:innen und Pianist:innen die Möglichkeit zu bieten, bei der Einstudierung und szenischen Aufführung ausgewählter Werke der Opernliteratur ihre bestehenden Fähigkeiten weiter auszubauen, ihre Begabung weiterzuentwickeln und gleichzeitig

alle Aspekte, die zu einer Karriere als Künstler:innen im 21. Jahrhundert gehören, zu erlernen (Branding, Marketing, Social Media, Selbstfürsorge usw.). Mit dem für das Künstlerhaus neuen OPE(R)Nlabor fanden sich im Juli erstmals acht junge Sänger:innen (D/A/CH/F) und Pianist:innen (CH/JAP) in der schönen Aargauer Landschaft zusammen. Gemeinsam erarbeiteten sie neben dem intensiven Meisterkurs ein stimmungsvolles Konzertprogramm, das den Hügel im wahrsten Sinne des Wortes «in Szene» setzte: Der lauschige Hügel wurde zur Bühne, Liegestühle luden das Publikum ein, den mit Musik erfüllten Garten und die poetische Geschichten von Liebe und Leidenschaft, von Glück und vom Menschsein zu geniessen.

Text: Stefanie C. Braun, Leiterin OPE(R)Nlabor

Foto: Susanne Schild

Die etablierte Akademie für Neue Musik 2022/23



Die Akademie für Neue Musik ging im September 2022 erneut mit einer ersten Arbeitsphase an den Start, im Januar 2023 dann mit einer zweiten Arbeits- und Aufführungsphase, die die Akademie mit einer filmischen Dokumentation aller Uraufführungen abschloss. Das Thema der diesmal mit der Hochschule Luzern – Musik gemeinsam gestalteten Ausgabe lautet «Per-Formance» und steht damit unter dem Zeichen verschwimmender Grenzen zwischen Komposition, Interpretation, Aufführungspraxis und performativem Gestalten. In den Abschlusskonzerten in Boswil und Luzern gelangen damit im Januar 2023 wieder Uraufführungen der teilnehmenden Komponist:innen und Performance-Künstler:innen, die diese gemeinsam mit und spezifisch für die Interpreten schreiben werden, zur Aufführung. Als Dozenten konnten

diesmal die Komponistin und Performancekünstlerin Agata Zubel (PL) und Szymon Bywalec (PL) als Dirigent gewonnen werden. Besonderes Augenmerk lag auch auf dem performativen Körperausdruck und ausdrucksstarken Gesamtkonzepten des Formats «Performance», hier waren als ausgewiesene Spezialisten Nadine Linning (NL) und Kyle Patrick (UK) engagiert. Ergänzt wurde das Dozententeam erneut durch Noam Holdengreber (IL), Feldenkrais, und Stefanie C. Braun, Musical Entrepreneurship (D).

Text: Stefanie C. Braun, Leiterin Akademie für neue Musik
Foto: Sanjeen Yogarajah

Sommer- Chorakademie 23. – 29. Juli 2022

Nach einer «Covidpause» konnte die beliebte «Sommer-Chorakademie» im 2022 endlich wieder wie gewohnt durchgeführt werden. Die beiden international renommierten Musikpädagogen Paul Phoenix, Sänger, und Matthias Rajczyk, Dirigent, leiteten die Sommer-Chorakademie. Die Philosophie der Kursleitenden ist es, diesen hochstehenden Kurs für alle Interessierten zugänglich zu machen. Während einer Woche fanden Kursteilnehmer:innen verschiedener Kulturen und mit unterschiedlichen Hintergründen zusammen und entwickelten gemeinsam eine Klangsprache. Am letzten Tag des Kurses fand eine öffentliche Aufführung im Künstlerhaus statt.

Die Chorakademie ist ein integraler Bestandteil am Künstlerhaus Boswil, erfreut sich jedes Jahr grosser Beliebtheit und wird jährlich durchgeführt.

Text: Paul Phoenix, Kursleiter

Young Composers Project 2022 25. – 27. März 2022

Am Young Composers Project 2022 haben neun junge Komponist:innen teilgenommen. An sechs Wochenenden haben sie sich in Boswil getroffen und sich mit verschiedenen Aspekten des Komponierens auseinandergesetzt. Unter der Leitung des erfahrenen Dozententeams – bestehend aus Bettina Skrzypczak, Benjamin Lang, Roman Digion, Pierre Funck, Jonas Labhart und Lukas Langlotz – fanden verschiedenste Seminare zu den Themen Komposition, Improvisation, Musikgeschichte, Analyse, Instrumentenkunde, Musiktheorie und Filmmusik statt. Zusätzlich wurden die Young Composers mit Einzelbesprechungen beim Kompositionsprozess ihres persönlichen Stückes unterstützt.

Entstanden sind im Verlauf des Kurses neun Kompositionen, die an zwei Schlusskonzerten am Künstlerhaus Boswil und in der Aula der Kantonsschule Baden durch ein professionelles Ensemble uraufgeführt wurden. Das Dozententeam legt Wert darauf, die jungen Komponierenden individuell zu fördern und ihnen dabei zu helfen, ihre persönliche Musiksprache weiterzuentwickeln. Dementsprechend bildeten die Werke, die am Konzert zu hören waren, einen bunten Blumenstrauß.

Dass die Young Composers ihr Werk mit einem Profi-Ensemble erarbeiten und am Konzert hören konnten, ist für sie ein unvergessliches und motivierendes Erlebnis. Fast die Hälfte der Teilnehmenden strebt nun ein Kompositions- oder sonstiges Musikstudium an oder ist inzwischen bereits an einer Hochschule immatrikuliert. Somit wird auch dieses Jahr deutlich, dass das Künstlerhaus Boswil mit dem Young Composers Project einen überregional wichtigen Beitrag zur Förderung junger Komponist:innen leistet.

Text: Roman Digion, Komposition / Musiktheorie / Kursleitung

FLAUTANDO Boswil 2022 – Thema «Fokus Flöte» 5. November 2022



Konzert mit Sarah Louvion, Madeleine Bischof, Camilla Hoitenga und Stefan Keller

Nachdem im letzten Jahr FLAUTANDO in männlicher Dozentenhand war, hatte der Kursleiter Stefan Keller dieses Jahr drei Flötistinnen eingeladen, um die Querflöte einen Tag lang in den Fokus zu stellen: Camilla Hoitenga, weltweit gefragte Solistin, die Piccolo, C-Flöte, Alt- und Bassflöte beherrscht, sowie Sarah Louvion, Soloflötistin des Frankfurter Opern- und Museumsorchesters und ebenfalls global als Solistin, Kammermusikerin und Lehrerin tätig, sowie Karolina Roman, die kurzfristig für die erkrankte Caroline Werba-Spicher eingesprungen ist.

Beim Workshop «Grenzen sprengen im Ensemblespiel» entstand mit dem langjährigen FLAUTANDO-Projektleiter Stefan Keller ein tolles Gruppengefühl. Zusammen – spielen ohne Noten? Geht das? Und wie! Unter dem klaren Dirigat und meisterhafter Anleitung von Stefan Keller entstanden aus endlosen Tönen Cluster, Klänge und Loops, die Raum für einzelne Solisten boten.

Das Konzert am Abend fasste alles Gesagte, Neugehörte, Selbstaussprobierte nochmals auf meisterhafte Art und Weise zusammen. Klassisch starteten die Dozent:innen des Tages mit der Ouvertüre von Mozarts «Le Nozze di Figaro», wobei

das Quartett durch Madeleine Bischof komplettiert wurde. Sarah Louvion begeisterte mit Debussys «Syrinx», Boulangers «Nocturne» und – grandios interpretiert – die «Sonatine» von Dutilleux. Camilla Hoitenga verhalf dem Publikum durch kurze einführende Worte zu ihren modernen Solostücken (Eötvös «Cadenza» von 2008 und Köszeghy «Lava» von 2017) zu mehr Verständnis und einem grossen Hörvergnügen.

Stefan Keller überraschte mit seiner Interpretation von C.Ph.E. Bachs «Hamburger Sonate». Flöte und Flügel wurden erweitert durch «freiwilliges» Schlagzeug, gespielt vom aus Ghana angereisten Beda Ehrensperger.

Zum grossen Finale versammelten sich nochmals alle zu einer Uraufführung: Vier Sätze aus Bachs «h-Moll-Suite» in einer Fassung für vier Flöten, Flügel und Schlagzeug.

Das Publikum war begeistert und wurde nach lang anhaltendem Applaus mit einer Zugabe in den milden Abend entlassen.

Text: Viktoria Eschenfelder und Sinikka Jenni

Kammermusik-Summit 2022

28. November – 4. Dezember 2022

2008 initiierte Andreas Fleck (casalQuartett) die Streichquartett-Kurse mit Walter Levine (La Salle Quartett) und Rainer Schmidt (Hagen-Quartett) und entwickelte sie 2022 nach Vorbild entsprechender Kammermusik-Mekkas wie Prussia Cove (GB), Tanglewood (USA) oder der Villa Musica (D) weiter zum 1. Kammermusik-Summit Boswil.

Deren Alleinstellungsmerkmal ist die unmittelbare Zusammenarbeit etablierter Künstler:innen und erfahrener Pädagogen mit jungen Musiker:innen, weil sie direkt in medias res vorstossen: Die Arbeit an zentralen und besonderen Werken der Kammermusik erfolgt auf Augenhöhe. Die unmittelbare Integration aller in die Probenarbeit ohne den Habitus des «hier Lehrer, dort Student» wird praktiziert. Es gingen 16 Bewerbungen über Videos ein, 12 Kandidat:innen von Japan, Europa und den USA nahmen schliesslich teil. Am Ende der Probenwoche wurden die erarbeiteten Werke am 3. und 4. Dezember in zwei gut besuchten Konzerten (ca. 150 Besucher) dem Boswiler Publikum präsentiert.

Dozenten

Prof. Razvan Popovici, Viola (RO/D)
Royal Conservatoire, Antwerpen

Prof. Erik Schumann, Violine (D)
Hochschule für Musik, Frankfurt am Main

Prof. Diana Ketler, Klavier (GB/LV)
Royal Academy of Music, London

Prof. Valentin Radutiu, Violoncello (D/RO)
Hochschule für Musik, Dresden

Text: Andreas Fleck, künstlerischer Leiter und Kursleitung



Konzerte des Fördervereins

A Taste of Tango



Anlässlich der Generalversammlung lud der Förderverein zu einem speziellen Konzert unter dem Motto «A Taste of Tango» ein.

Das Galatea Quartet bespielte und belebte die alten, wunderbar nostalgischen Tangos aus den 1920er- und 1930er-Jahren. Zwischen hinreissenden Miniaturen in brillanten Originalarrangements verführte der Sprecher Daniel Fueter mit launischen Einblicken in die vibrierende Wunderwelt der Tangueros. Frei nach Georg Kreisler: «Zwei alte Tanten tanzen Tango, mitten in der Nacht.»

Foto: Hugo Bollschweiler

Weihnachtskonzert

Orion Vocal

Vier ambitionierte Sänger:innen aus den Kantonen Aargau und Solothurn haben sich gefunden, um gemeinsam a cappella Musik auf höchstem Niveau aufzuführen.

Ihre Programme bestechen durch unterhaltsame Dramaturgie, wobei klassische wie auch experimentellere Konzertformen gewählt werden. Es war ein stimmungsvolles und abwechslungsreiches Konzert mit sowohl lokaler als auch internationaler Verankerung. So waren Lieder nicht nur in Schwiizerdütsch, sondern auch in Deutsch, Französisch, Romanisch, Italienisch, Englisch und Schwedisch zu hören, die auch zum Mitsingen anregten.

Der anschliessende Glühwein mit Christstollen fand wie immer grossen Anklang.

Text: Peter Müller, Förderverein



Benefizkonzert für die Ukraine: «Frieden und Menschlichkeit»



Das Künstlerhaus Boswil hat nach der schrecklichen Invasion in Butscha ein Benefizkonzert am 26. März 2022 unter dem Motto «Frieden und Menschlichkeit» durchgeführt. Das Künstlerhaus zeigte damit Solidarität und bot symbolisch Hand an, den Verlust von Freunden, Familien, Kultur und der Heimat zu verkraften.

Ein Teil der Einnahmen des Konzerts mit den Pianisten Andreas Haefliger und dem Cellisten Kian Soltani (CHF 12'000) wurden an die Kampagne «Hands-on Help for Ukraine» gespendet. Der Erlös wurde von einer kleinen Gruppe Menschen für notwendige medizinische Produkte gespendet. Die weiteren CHF 13'000 kamen der Buchanan School of Arts zugute.

Die Buchanan School of Arts bietet mehr als 600 Kindern eine künstlerische und musikalische Grundausbildung. Wie durch ein Wunder hat die Schule die russische Invasion in Butscha mit nur geringen Schäden überstanden. Die im Jahr 1992 erbaute Schule möchte schon seit Langem grundlegende Reparaturen durchführen, konnte aber aus Kapazitätsgründen bisher jedes Jahr nur geringfügige Renovierungen durchführen.

Mehr Infos über die Organisation: www.helpalliance.org

Foto: ©Help Alliance Ukraine

Donatorenanlass 7. September 2022: «Das Tessin zu Gast im Künstlerhaus Boswil»

Es gelang uns, Marco Zappa mit seinem Trio nach Boswil einzuladen. Dies glückte dank der sehr guten Kontakte unseres Geschäftsführers Claudio Rossetti. Marco Zappa, der mehrfach ausgezeichnete Musiker und Liedermacher, hat mit seiner Band die Donator:innen auf eine musikalische Reise ins Tessin mitgenommen und begeisterte durch seine Vielseitigkeit. Anschliessend setzten Natascha Brunold und das Küchenteam die musikalischen Inspirationen perfekt in feinste Leckerbissen um. Wir genossen ausgewählte Tessiner Häppchen bei einem reichhaltigen Apéro riche.

Ein gelungener und unvergesslicher Abend, an dem wir uns einmal mehr bei den Spendern für ihre Grosszügigkeit bedanken konnten.

Text: Hans-Mathias Käppeli, Mitglied des Vorstandes des Fördervereins und verantwortlich für die Donatoren
Fotos: Claudio Rossetti



Boswiler Meisterkonzerte 2022



Die Mischung stimmt weiterhin, in der Besetzung wie in der Programmation. Die Boswiler Meisterkonzerte boten 2022 eine enorme Vielfalt mit zum Teil jüngeren Musiker:innen. Da waren ein Klarinetten trio (Sebastian Manz, Klarinette; Martin Klett, Klavier; Friedrich Thiele, Cello) und ein klassisches Klaviertrio (Gaspard); zwei Streichquartette, das eine mit langer Erfahrung, das andere noch am Anfang der Karriere (Hagen und Arod); der mit den Füßen spielende Hornist Felix Klieser mit CHAARTS; dann ein sich stets weiterwandelndes Vokalensemble mit «Songbirds» von Schubert bis zu den Beatles (The King's Singers); ein Chopin-Rezital mit dem polnischen Pianisten Jan Lisiecki und zum Abschluss Weihnachtliches aus der Barockzeit mit dem Concerto Stella Matutina.

Zum einen vertreten diese Musiker:innen mehrere Generationen, zum anderen bringen sie unterschiedliche Musizierhaltungen ins Spiel: mal unterhaltend, mal virtuos, mal besinnlich, mal existenziell, wie zum Beispiel bei den Hagens, die zwei Schostakowitsch-Quartette aufführten. Neue Klänge (wie etwa bei dem von Arod aufgeführten «Al Asr» von Benjamin Attahir) werden ganz selbstverständlich einbezogen, aber auch swingende – und man begegnet neben den Klassikern auch unbekannteren Werken.

Hervorzuheben ist schliesslich das Benefiz-Meisterkonzert, in dem die junge russische Cellistin Anastasia Kobekina aus aktuellem Anlass zusammen mit dem ukrainischen Geiger Andrej Bielow und dem Schweizer Pianisten Jean-Sélim Abdelmoula «für Frieden und Gerechtigkeit» auftrat.

Text: Claudio Rossetti, Geschäftsführer

Musikfond Femal+ – ein Förderprogramm mit unmittelbarer Wirkung

Auf Initiative von Stefanie C. Braun, eine der künstlerischen Leiter:innen am Künstlerhaus Boswil, entstand in Zusammenarbeit mit Soroptimist International Club Bremgarten-Freiamt, dem MusikerinnenNetzwerk und dem Musik-Ensemble femalePhilharmonics im Rahmen des für das Künstlerhaus neuen Formats «Ausblick» ein Förderprogramm für junge Musiker:innen am Künstlerhaus Boswil.

Das erstmalig und zukünftig biennär durchgeführte Projekt «Ausblick – Kultur und Frau» – einem Benefizkonzert, einer Podiumsdiskussion, einem Akademieformat und Workshops zu Themen der Gleichstellung und Resilienz – war Ausgangspunkt für den Musikfond, der junge Musiker:innen in ihrer Aus- und Weiterbildung durch Teilstipendien bei allen Jugendformaten, Weiterbildungskursen und Ausbildungsangeboten des Künstlerhauses unterstützt. Das Angebot ist allen Musiker:innen zugänglich, niederschwellig angelegt und trägt jeweils bis zu einem Drittel der Kurskosten der Teilnehmerin.

Den finanziellen Grundstein für den Musikfond bilden dabei die Einnahmen aus dem Benefizkonzert innerhalb des Projekts «Ausblick – Kultur und Frau» sowie private Spenden. So konnte dem Künstlerhaus zugunsten des «Musikfonds Femal+» durch Soroptimist International Club Bremgarten-Freiamt und femalePhilharmonics ein Scheck über CHF 5500 übergeben werden.



Die drei Stipendiantinnen Argenaz Martirosyan, Alina Dzieciol und Vasiliki Legaki (vorne von links). Die Vertreterinnen des Soroptimisten Club: Iris Küng, Manuela Luzio, Rose-Marie Mülli, Stefanie C. Braun (Künstlerhaus Boswil), und Elisabeth Göring (von links)

Zeitnah und unmittelbar konnten so bereits im September für die Teilnahme an der Akademie für Neue Musik die jungen Komponistinnen Argenaz Martirosyan, Vasiliki Legaki und Alina Dzieciol, sowie für die Teilnahme am OPE(R)Nlabor die Sängerinnen Sofia Berberidou, Franziska Fait, Augustine Simon, Machteld Vossen, Patricia Zanello und die Pianistinnen Ana-Maria Carabenciov und Clemence Hirt als erste Stipendiantinnen des Förderprogramms, durch den «Musikfond Femal+» mit einem Teilstipendium finanziell gefördert werden.

Text: Stefanie C. Braun, Initiatorin und künstlerische Leitung

Finanzen

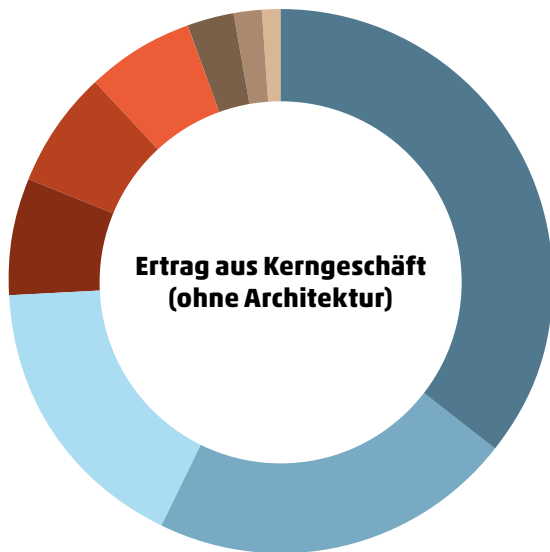
Im ersten Geschäftsjahr mit dem neuen Geschäftsführer Claudio Rossetti ging es darum, die internen Prozesse zu konsolidieren und Digitalisierungsprozesse anzustossen.

Der operative Ertrag stieg um 1,2% gegenüber dem Vorjahr auf CHF 2'026'000.

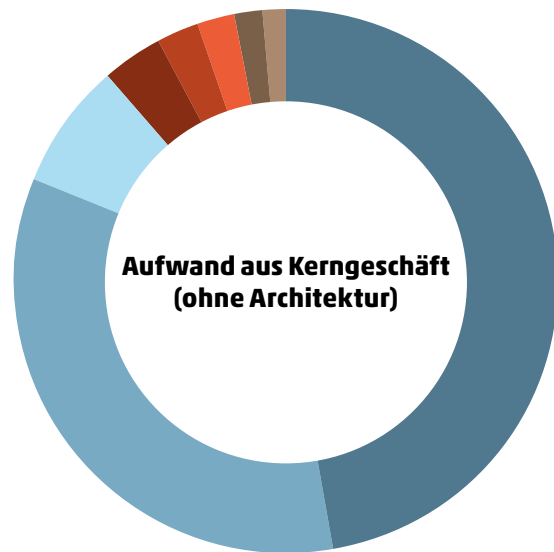
Die Konzerteinnahmen stiegen um 37% gegenüber dem Vorjahr, sie glichen die sinkenden Spenden und Stiftungsbeiträge im Berichtsjahr 2022 aus.

Der Personalaufwand ist gegenüber dem Vorjahr um 8,33% auf CHF 923'000 gestiegen.

Es resultierte ein Gesamtaufwand von CHF 2'012'000 und ein Gesamtertrag von CHF 2'026'000.



- Projektbeiträge Kanton: CHF 725'000
- Einnahmen aus Projekten: CHF 435'323
- Betriebsbeitrag Kanton: CHF 345'000
- Gastronomie und Hotellerie: CHF 142'770
- Stiftungen: CHF 137'500
- Förderverein, Gönnerverein & Spenden: CHF 132'226
- Sponsoring: CHF 55'468
- Vermietungen: CHF 34'901
- Gemeinde: CHF 18'000

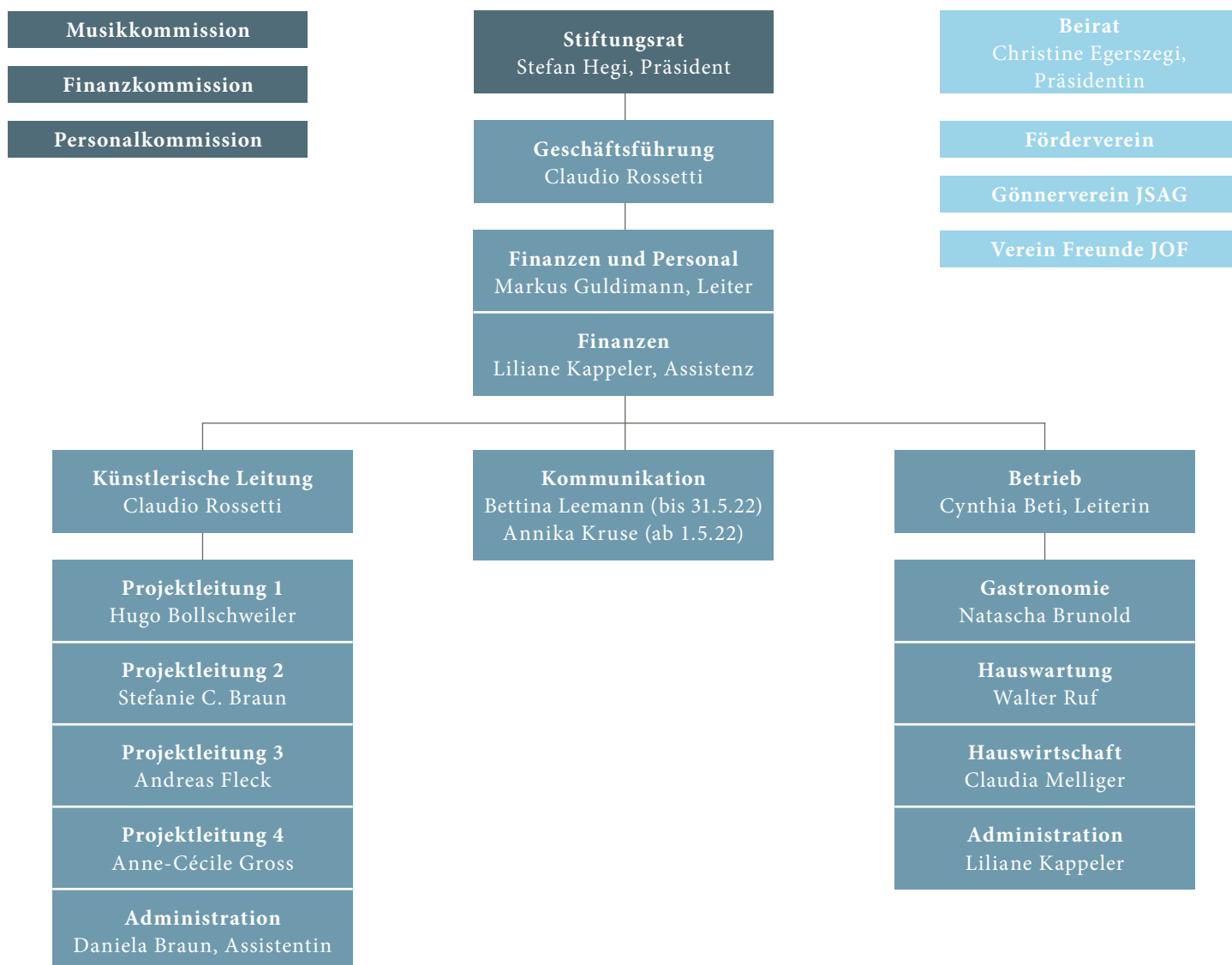


- Personalkosten inkl. Sozialversicherungen: CHF 975'736
- Projekte: CHF 700'473
- Unterhalt, Fahrzeuge, Küche, Versicherungen: CHF 154'017
- Verwaltung: CHF 74'601
- Allgemeiner Werbeaufwand: CHF 54'175
- Energie und Entsorgung: CHF 43'758
- Abschreibungen und Finanzaufwand: CHF 35'759
- Übriger Betriebsaufwand: CHF 24'155

Organisation

Im Geschäftsjahr 2022 erfolgte in der Kommunikation ein Personalwechsel: Bettina Leemann verliess das Künstlerhaus am 31.5.2022. Bereits am 1.5.2022 startete ihre Nachfolgerin Annika Kruse.

Andreas Fleck kündigte seine Stelle als künstlerischer Leiter per 31.12.2022 nach 23-jähriger Tätigkeit.



- 1: Künstlerischer Co-Leiter und Dirigent Jugend-Sinfonieorchester Aargau
- 2: Leiterin Akademie für Neue Musik und OPER(R)Nlabor, künstlerische Co-Leiterin & Projektmanagement Jugend-Sinfonieorchester Aargau, Leiterin Kinderkonzerte
- 3: Leiter Boswiler Sommer und Meisterkonzerte
- 4: Leiterin und Dirigentin Jugendorchester Freiamt, Leiterin Boswiler Orchesterakademie (BOA)

Team

Künstlerische Leitung

Hugo Bollschweiler, künstlerische Co-Leitung und Dirigent Jugend-Sinfonieorchester Aargau – Stefanie Braun, Leitung Akademie für Neue Musik / Kinderkonzerte, künstlerische Co-Leitung / OPE(R)Nlabor / Sonderprojekte / Projektmanagement Jugend-Sinfonieorchester Aargau – Andreas Fleck, Leiter Boswiler Sommer – Anne-Cécile Gross, Projektleitung, künstlerische Leitung / Dirigentin Jugendorchester Freiamt / Boswiler Orchesterakademie

Betrieb

Cynthia Beti, Leitung Betrieb & Verwaltung – Liliane Kappeler, Sachbearbeiterin Finanzen & Administration – Annika Kruse, Kommunikation – Claudia Melliger, Hauswirtschaft – Walter Ruf, Hauswart

Personalwechsel

Bettina Leemann, Marketing & Sales (bis 31.05.) – Annika Kruse, Kommunikation (ab 01.05.)

Gremien

Stiftungsrat

Stefan Hegi, Präsident, Sarmentorf – Christine Hehli Hibber, Vizepräsidentin, Seengen

Martin Burkard, Wohlen – Ivo Haag, Ebikon – Othmar Huber-Joho, Boswil – Irene Näf-Kuhn, Erlinsbach – Christoph Wille, Villmergen – Daniel Gisi, Aarau Rohr

Wechsel

Daniel Gisi (bis 31.12.2022), Ivo Haag (bis 31.12.2022)

Beirat

Christine Egerszegi (Präsidentin), Mellingen – Roman Bamert, Boswil – Marco Canonica, Klingnau – Sibylle Ehrismann, Rombach – Karol Frühauf, Baden – Stefan Holderegger, Zürich – Walter Küng, Baden – Hans Peter Leimgruber, Niederwil – Thomas Leitch, Wohlen – Thomas Meyer, Mettmenstetten – Peter Müller, Merenschwand – Max Nyffeler, Sta. Maria – Simone Reutlinger, Winterthur – Anita Rösch Egli, Ennetbaden – Stephan Schmidt, Basel – Christoph Stuehn, Zürich – Urs Werder, Boswil – Elisabeth Widmer, Oberwil-Lieli – Bernhard Wittweiler, Zürich – Peter Wipf, Hermetschwil-Staffeln

Vorstand Förderverein

Peter Müller (Präsident), Merenschwand – Gabriela Arnet, Waltenschwil – Hans-Mathias Käppeli (Donatoren), Beinwil – Claudia Penta, Bremgarten

Vorstand Gönnerverein Pro JSAG

Marina Berini (Präsidentin), Zürich – Peter Birrer, Merenschwand – Maria Glarner, Bern – Regula Meier-Rösti, Anglikon – Elisabeth Widmer-Spreng, Oberwil-Lieli

Vorstand Verein Eltern und Freunde des JOF

Randy Veit (Präsidentin), Berikon – Anna Tobler (Vizepräsidentin), Hägglingen – Myriam Wyser (Aktuarin), Muri – Kassier:in gesucht – Beisitz gesucht

«Jeder Auftritt in Boswil zählt bis heute zu den schönsten Erinnerungen an diesen kraftvollen Ort.»

Daria Zappa, Geigerin Kammerorchester Zürich

Herzlichen Dank an unsere Partner und Sponsoren

Subventionspartner

Kanton Aargau
Swisslos Kanton Aargau
Gemeinde Boswil

Sponsoren

Hypothekarbank Lenzburg
Schäfer Holzbautechnik AG
Allianz Generalagentur Wohlen, Thomas Allgeier

Hauptsponsor JSAG

Credit Suisse

Sponsor Boswiler Sommer '22

Robert Huber AG

Förderer und Partner

Aargauische Stiftung für Gesang und Musik
Anneliese Rothenberger Stiftung
Bundesamt für Kultur – Jugend und Musik
EHW Stiftung
Ernst Göhner Stiftung
Ernst von Siemens Musikstiftung
Josef Müller Stiftung Muri
Koch Berner Stiftung
Landis & Gyr Stiftung
Lions Club Baden
Pro Helvetia
Raiffeisenbank Wohlen
Theodor und Bernhard Dreifuss-Stiftung



KANTON AARGAU

Hauptsponsor JSAG

CREDIT SUISSE



SWISSLOS
Kanton Aargau



Hypothekarbank
Lenzburg

Spenden zugunsten des Liegenschaftsprojekts an
Postfinance IBAN: CH25 0900 0000 6138 7486 6

Herausgeber: Stiftung Künstlerhaus Boswil
Redaktion: Sinikka Jenni
Projekt-Koordination: Cristiane Deuchler
Autoren: Stiftungspräsident Stefan Hegi, Geschäftsführer
Claudio Rossetti, Markus Guldimann, Cynthia Beti,
Stefanie C. Braun, Anne-Cécile Gross, Thomas Meyer,
Sinikka Jenni
Gestaltung: hellermeier, Luzern



Stiftung Künstlerhaus Boswil
Flurstrasse 21
CH-5623 Boswil
+41 56 666 12 85
office@kuenstlerhausboswil.ch
www.kuenstlerhausboswil.ch



Stiftung Künstlerhaus Boswil
Flurstrasse 21
CH-5623 Boswil
+41 56 666 12 85
office@kuenstlerhausboswil.ch
www.kuenstlerhausboswil.ch